

„Zwischenzeit“ ermöglicht neue Sichtweise

„X. Zurschaustellung unnötiger Produkte“ am Rosenheimer Bahnhof ab 11. September

Das alle zwei Jahre stattfindende Künstler-Symposium des „Vereins für bodenständige Kultur e.V.“ hat dieses Jahr mit dem Bahnhof Rosenheim einen Ort öffentlichen Lebens ausgewählt, der dem Thema „Zwischenzeit“ besonders gerecht wird. Reisende, Pendler, Schüler und Urlaub-

ber erleben hier durch das Warten auf den Zug Minuten und Stunden einer Zwangsmuße, die ihnen in der heutigen Zeit gewöhnlich versagt bleibt. In diesen „Zwischenzeiten“ haben sie die Möglichkeit zum ungebundenen Nachdenken und Erleben von Zeit. Da die Geschichte Rosenheims eng

mit der Entwicklung der Bahn verknüpft ist, will die „X. Zurschaustellung unnötiger Produkte“ mit diesem Veranstaltungsort, wie bei den zurückliegenden Veranstaltungen dieser Art, wieder einen Beitrag zur lebendigen Kultur Rosenheims liefern. In der öffentlichen Arbeitswoche vom 11. bis

15. September 1995 werden die rund 40 Künstler und Künstlerinnen ihre individuellen Ansätze zum Thema darstellen, womit sie den Betrachtern eine neue Sichtweise und Bewußtwerdung dieses Ortes ermöglichen wollen. In bewährter Tradition wird für Mitwirkende und Unbeteiligte

Kunst in Aktionen und Interaktionen erlebbar gemacht. Am Freitag, 15. September, wird das Ausstellungswochenende mit einer Vernissage eröffnet. Hierzu haben verschiedene experimentelle Theater-, Video- und Performancegruppen aus unterschiedlichen Regionen Europas zugesagt.

„Zwischenzeit“ am Bahnhof

10. Zurschaustellung unnötiger Produkte in Rosenheim

Der Verein für bodenständige Kultur startet die 10. Zurschaustellung unnötiger Produkte zum Thema „Zwischenzeit“ am Bahnhof Rosenheim. Etwa 40 Künstler werden ab Montag, 11. September, den Bahnhof Rosenheim in einem etwas anderen Zustand erscheinen lassen, als er sich dem Reisenden bisher darstellte. Wer es nächste Woche von Montag bis Freitag nicht eilig hat, dem bietet sich die Gelegenheit, vielleicht ungekannte Einblicke in die Werkstatt von Bildhauern, Performancekünstlern, Video- und Qb-

jektinstallateuren, Videofilmern, Konzeptartisten, Photographen und Theaterleuten zu tun. Ihnen allen kann man nämlich bei ihrem Treiben und Schaffen über die Schulter sehen, das langsame Wachsen der Werke miterleben und sie dadurch vielleicht auch ein bißchen beeinflussen. Wer sich eingehender damit auseinandersetzen will, der kann ab Sonntag, 10. September, die Entwürfe der Künstler in der Rosenheimer Vetternwirtschaft studieren.

Am Freitag, 15. September, endet um 19 Uhr

die Schaffensphase und es beginnt mit der Vernissage die Präsentation der neuen unnötigen Produkte und damit die eigentliche Ausstellung, die bis zum Sonntag, 17. September, dauert. Am Samstag, 16. September, werden die Performances und Aktionen ab 20 Uhr noch einmal zu sehen sein. Ansonsten ist die Ausstellung während der Öffnungszeiten des Bahnhofs zugänglich, dessen Hausherrin, die Deutsche Bahn AG, mit tatkräftiger Unterstützung diesen Ort als Kunstform ermöglicht hat.